

# VERKÜNDIGUNG UND FORSCHUNG

67. Jahrgang

## Religionspädagogik

### Religionspädagogik und Praktische Theologie in multireligiöser Perspektive

- Islamische Religionspädagogik
- Jüdische Religionspädagogik
- Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht
- Praktische Theologie im Islam
- Interkulturalität in der Seelsorge
- Religionspädagogik im orthodoxen Christentum,  
Alevitentum und Buddhismus
- Impulse aus der britischen Religionspädagogik



1-2022

---

# Verkündigung und Forschung

67. Jahrgang 2022

---

Herausgegeben von Heinrich Assel in Gemeinschaft mit Reiner Anselm, Judith Becker, Beate Ego, Friedhelm Hartenstein, Katharina Heyden, Anne Koch, Moisés Mayordomo, Klaus Raschzok, Bernd Schröder, Annette Weissenrieder und Henning Wrogemann  
Begründet von Ernst Wolf. Weitergeführt von Gerhard Sauter  
*Redaktion:* Henning Theißen, Am Rubenowplatz 2–3, 17489 Greifswald

Heft 1-2022: *Religionspädagogik* – Religionspädagogik und  
Praktische Theologie in multireligiöser Perspektive.  
Herausgegeben von Bernd Schröder

*Bezugsbedingungen / Jahresbezugspreis:* »Verkündigung und Forschung« erscheint zweimal im Jahr.  
*Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe:* (2 Hefte): jährlich € 62,- für Privatpersonen / jährlich € 114,- für Institutionen  
Einzelheft € 34,- für Privatpersonen  
*Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe:* (2 Hefte): jährlich € 72,- für Privatpersonen / € 114,- für Institutionen;  
*Jahresbezugspreis Online+Print-Ausgabe:* € 90,- für Privatpersonen / € 134,- für Institutionen  
Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Die Mitglieder der »Gesellschaft für Evangelische Theologie« (Pfarrer Ralf Brennecke, Diakonisches Werk Oberschwaben Allgäu Bodensee, Weinbergstraße 10, 88214 Ravensburg, E-Mail: r.brennecke@diakonie-oab.de, IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18 bei der KD-Bank eG in Münster, BIC: GENODE1DK, betr. Ges. f. Ev. Th.) erhalten die Print-Ausgabe »Verkündigung und Forschung« als kostenlose Jahresgabe.

*Abonnenten-Service:*

*Print-Ausgabe:* Verlegerdienst München GmbH, Andreas Roglmeier, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de  
*Online-Ausgabe / Online+Print-Ausgabe:* Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden, Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

*Print-Ausgabe:* ISSN 0342-2410 / [www.fachzeitschriften-religion.de](http://www.fachzeitschriften-religion.de)

*Online-Ausgabe:* ISSN 2198-0454 / [www.degruyter.com/view/j/vf](http://www.degruyter.com/view/j/vf)

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Penguin Random House Verlagsguppe GmbH, Carl-Miele-Straße 214, D-33335 Gütersloh.

Druck und Bindung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau

Printed in Germany

 **Klimaneutral** \*  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/14044-1912-1001



---

## Inhalt

---

<i>Bernd Schröder</i> , Zu diesem Heft. . . . .	2
<i>Joachim Willems</i> , Islamische Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum . . . . .	5
<i>Bernd Schröder</i> , Jüdische Religionspädagogik . . . . .	19
<i>Stefanie Lorenzen</i> , Interreligiöses Lernen im Rahmen des schulischen Religionsunterrichts – konzeptionelle Überlegungen. . . . .	33
<i>Bernd Schröder</i> , Praktische Theologie im Islam deutscher Sprache. . . . .	48
<i>Kristin Merle</i> , Machtkritik – Exposition – (De-)Konstruktion Interkulturalität und Interreligiosität als Signa der Seelsorge. . . . .	56
<i>Elisabeth Hohensee</i> , Religionspädagogik im orthodoxen Christentum, Alevitentum und Buddhismus. . . . .	64
<i>Karlo Meyer</i> , Impulse aus der britischen Religionspädagogik. . . . .	73
Register . . . . .	80

---

Heft 1–2022: *Religionspädagogik* – Religionspädagogik und Praktische  
Theologie in multireligiöser Perspektive.  
Herausgegeben von Bernd Schröder

---

## Die Mitarbeitenden dieses Heftes

---

Elisabeth Hohensee  
Universität Hannover  
Appelstraße 11a  
30167 Hannover

Stefanie Lorenzen  
Universität Bern  
Länggassstraße 51  
CH–3012 Bern/Schweiz

Kristin Merle  
Universität Hamburg  
Gorch-Fock-Wall 7 #6  
20354 Hamburg

Karlo Meyer  
Universität des Saarlandes  
Fachbereich 3.2, Gebäude A4 2  
66123 Saarbrücken

Bernd Schröder  
Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 2  
37073 Göttingen

Joachim Willems  
Universität Oldenburg  
Ammerländer Heerstraße 114–118  
26129 Oldenburg

Um die religiös-weltanschauliche Pluralisierung in Deutschland zu illustrieren, werden in der Regel Zahlen wie die folgenden herangezogen: Von den knapp 83,2 Millionen Bürgerinnen und Bürgern der Bundesrepublik Deutschland (Stand: 31.12.2019) sind etwa 45,6 Millionen Mitglieder einer christlichen Kirche: 22,6 Millionen gehören der römisch-katholischen Kirche an, 20,7 Millionen einer der Gliedkirchen der EKD, etwa 1,5 Millionen werden einer der orthodoxen bzw. orientalischen Kirchen in Deutschland zugerechnet, weitere 0,6 Millionen einer anderen Kirche innerhalb oder außerhalb der »Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen« (AcK; Angaben nach EKD: Gezählt 2020. Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben, Hannover 2020, 4). Die Zahl der Menschen, die ihr Leben ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft führen und deuten, wird auf etwa 30 Millionen Personen geschätzt (so der Grundlagentext der EKD-Bildungskammer: Religiöse Bildung angesichts von Konfessionslosigkeit. Aufgaben und Chancen, Leipzig 2020, 26). Weitere sieben Millionen Menschen werden nichtchristlichen Religionsgemeinschaften zugerechnet: Wohl mehr als fünf Millionen gehören einer der Strömungen des Islam an (zumeist der Sunna, mit großem Abstand gefolgt von Alevitentum und Schia), gut 200.000 Menschen einer der Strömungen des Judentums und etwa 130.000 Menschen einer Richtung des Buddhismus – alle weiteren verteilen sich auf insgesamt etwa 300 Religionsgemeinschaften (Angaben nach [www.remid.de](http://www.remid.de)).

Nochmals weitaus vielfältiger wird das Panorama, wenn über die quantitative, äußere Verteilung hinaus die individuelle, innere Aneignungs-, Rezeptions- und Umsetzungslogik der Vielen in den Blick kommt. Auch wenn individuelle Religiositäten je nach Religionsgemeinschaft unterschiedlich gut erforscht (und in noch viel unterschiedlicherem Maße anerkannt bzw. wertgeschätzt werden), so liegt doch hinreichend klar zutage, dass sich unter dem Dach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft sehr verschiedene Praxen, Deutungen und Selbstverständnisse der jeweiligen Religion entwickeln können und auch tatsächlich entwickeln.

Angesichts dieser Phänomene und einer boomenden darauf bezogenen religionssoziologischen, (bildungs-)biografischen, theologischen u.a. Forschung nimmt es nicht wunder, dass religiös-weltanschauliche Pluralität seit vielen Jahren Gegenstand auch religionspädagogischen und praktisch-theologischen Interesses ist. Dieses Interesse artikuliert sich auf unterschiedlichen Ebenen.

1. (Religiös-weltanschauliche) Pluralität ist ein Standard-Thema praktisch-theologischer Prolegomena und religionspädagogischer Grundsatzfragen geworden – kein Lehrbuch der Praktischen Theologie oder Religionspädagogik, das religiös-weltanschaulicher Pluralität als Kontext und Rahmenbedingung keine Aufmerksamkeit schenken würde.
2. (Religiös-weltanschauliche) Pluralität trägt zur organisatorischen und konzeptionellen Neuvermessung zahlreicher Handlungsfelder bei, die in Praktischer

Theologie und Religionspädagogik reflektiert werden – namentlich solcher Handlungsfelder, die öffentlich sind, hier sowohl in dem Sinne, dass sie von Menschen aufgesucht oder genutzt werden, die in religiös-weltanschaulicher Hinsicht verschieden sind, als auch in dem Sinne, dass verschiedene Religionsgemeinschaften im Begriff sind, Mitverantwortung für das entsprechende Handlungsfeld zu übernehmen, vorzugsweise Kindertagesstätte und schulischer Religionsunterricht, Seelsorge am Telefon oder im Chat, in Krankenhaus, Gefängnis oder Militär, Diakonie und Medienarbeit. Die Etablierung islamischen Religionsunterrichts, die Einführung von Militärrabbinern oder Imamen mit Seelsorgeauftrag im Gefängnis, und die Präsenz von Islam und Judentum in »Religiösen Sendungen«, bzw. exakter in »Drittensendungen«, können als prominente Beispiele dienen.

3. Nicht zuletzt tangiert (religiös-weltanschauliche) Pluralität das Handeln derer, die *in* diesen Praxisfeldern Verantwortung übernehmen: Der Erzieher und die Religionslehrerin, die Gefängnisseelsorgerin, der Diakon und die Journalistin eines kirchlichen Mediums – sie alle adressieren in konkreten Situationen ihres beruflichen Alltags Menschen unterschiedlicher religiös-weltanschaulicher Zugehörigkeit und entwickeln daraufhin ihr Handlungsrepertoire, ihr berufliches Selbstverständnis und den Zielhorizont ihres Tuns weiter.

Je nach Ebene und Handlungsfeld sind bei aller Übereinstimmung, dass Pluralität einen wichtigen Marker der Gegenwartskultur darstellt und »Pluralitätsfähigkeit« von möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern zu erwarten ist, unterschiedliche Diskussionsstände erreicht. Das vorliegende Heft gibt mit dem Fokus auf Religionsunterricht und Seelsorge Einblick in ausgewählte Debattenlagen: Die Beiträge betreffen »Interreligiöses Lernen im Rahmen des schulischen Religionsunterrichts« (Stefanie Lorenzen, Bern) und gegenwärtige Diskussionen im Mutterland des multireligiösen Religionsunterrichts, England (Karlo Meyer, Saarbrücken) ebenso wie »Interkulturelle Seelsorge« (Kristin Merle, Hamburg).

Zudem: Auf allen Ebenen und im Blick auf alle Handlungsfelder suchen nicht nur Akteurinnen und Akteure bzw. Autorinnen und Autoren christlicher Provenienz Antworten bzw. Positionen, sondern auch islamische und jüdische Akteure und Theoretikerinnen sowie – äußerst selten – diejenigen anderer Denominationen. In dem Umstand, dass die Zahl der jeweils Beteiligten sehr unterschiedlich ist, bildet sich vor allem der unterschiedlich ausgeprägte Minderheitenstatus der Religionsgemeinschaften ab, nicht minder aber auch die unterschiedliche Wissenschaftskultur bzw. der unterschiedliche Etablierungsgrad von Praktischer Theologie und Religionspädagogik. Der Buddhismus ist diesbezüglich weitestgehend stumm (in Deutschland, Österreich und der Schweiz jedenfalls), das Judentum unterhält eine Professur für jüdische Religionspädagogik an der Heidelberger Hochschule für Jüdische Studien und Fachleute für diverse andere Praxisbereiche, etwa Liturgie, Predigt und Seelsorge, in Heidelberg und am »Institut für Jüdische Theologie« der Universität Potsdam. Den deutlichsten Aufschwung erfährt seit einigen Jahren der Islam. Im Nachgang zum Gutachten des Wissen-

schaftsrates »Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen Hochschulen« (2010) wurden an verschiedenen Standorten Institute für islamische Theologie (o.ä.) etabliert, zu denen u.a. jedenfalls Professuren für islamische Religionspädagogik gehören und die perspektivisch auch zur Qualifikation deutschsprachiger Imame beitragen sollen. Auf die damit einhergehenden Denkbewegungen gehen vier Beiträge ein: »Islamische Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum« (Joachim Willems, Oldenburg), »Jüdische Religionspädagogik« (Bernd Schröder, Göttingen) und »Praktische Theologie« im Islam deutscher Sprache« (ders.) sowie – im Modus der Spurensuche nach praktisch-theologisch Relevantem im Blick auf orthodoxe Christentümer, Alevitentum u.a. (Elisabeth Hohensee, Hannover). In allen diesen Fällen wurden Autor:innen gewonnen, die nicht den betreffenden communities angehören, sondern die Entwicklungen von außen beobachten.

Der Titel dieses Heftes – »Religionspädagogik und Praktische Theologie in multireligiöser Perspektive« – wurde gewählt, um die beiden hier verfolgten Hintersichten anzudeuten: Es geht um *religiös-weltanschauliche Pluralität als Thema* und Herausforderung für (evangelische) Religionspädagogik und Praktische Theologie, und es geht um den *Aufbau verschieden religiöser Religionspädagogik(en) und Praktischer Theologie(n)*. Beides verheißt Auf- und Umbrüche, die eine evangelische Theologie im Auge behalten und bearbeiten sollte.